

Codex M. 62.

Die Handschrift enthält einen deutschen Übersetzung des
Lial d. i. des Schriftwechsels zwischen Lial, Klä,
gen au nimm, und Dyts Epistob, Antworten au
anderen Yila, des Jakob von Tamauo. Ueber die
das inwendliche, im Mittelalter sehr verbreitete
Büch ist Winlauds deutsches Manus, Festung
1781. In der Schrift des D. G. H. sehr ausführlich.
Die deutsche Bearbeitung übrige ist seit dem
X. Jahrhundert einige Mal gedruckt.

Man ist zu erwarten, daß der feine der Hand,
schrift das notarielle Testament eines Conci
filius quondam Frederici de monte rucegni
im Feldstein vom 6. Dec. 1441. enthält, welches
zu den auf dem ersten Blatt sonnen
auf dem zweiten Blatt des feinen der
ist genealogische Nachrichten, besonders
über die Familie der Linden von Dyakstadt
in Tirol, wie denn auf die Handschrift besagt
das Aufschrift: Eugenius Fieder est possessor
hujus libelli in Dyakstadt
ist.